

## M 1 Pausengespräche

**Aufgabe 1:** Lest die beiden Dialoge mit verteilten Rollen.

Julia und Anne stehen in der Pause auf dem Schulhof und sprechen über die letzte Party am Samstag.

Julia: Hast du gesehen, wie Susanne am Samstag rumgelaufen ist? Die sah aus, als hätte sie ihre Klamotten aus dem Altkleidersack geholt.

Anne: Stimmt, so würde ich noch nicht einmal zu Hause rumlaufen. Stefan sah auch doof aus. Bestimmt hat er wieder die Sachen von seinem großen Bruder auftragen müssen.

Julia: Ich versteh das nicht, wie man so rumlaufen kann. Das muss einem doch peinlich sein.



© picture-alliance

Martin steht ganz alleine herum. Er bekommt mit, wie sich Kevin mit seinen Freunden über sein neues Konsolenspiel unterhält. Martin mag solche Spiele auch, aber allein die Konsole ist für ihn schon unbezahlbar.

Kevin: Ey, belauschst du uns etwa?

Martin: Nö, ich stehe hier nur und warte darauf, dass die nächste Stunde anfängt.

Kevin: Aber du guckst die ganze Zeit in unsere Richtung.

Martin: Na ja, ich hab gehört, wie ihr euch über das neue Spiel unterhalten habt. Das würde ich auch gerne mal ausprobieren.

Kevin: Da kannst du lange drauf warten. Du glaubst ja wohl nicht, dass wir so einen wie dich mitspielen lassen.

**Aufgabe 2:** Die Texte handeln von fünf Personen: Julia, Anne, Susanne, Kevin und Martin. Suche dir eine Person aus und schreibe einen Ich-Text aus der Sicht dieser Person.

**Aufgabe 3:** Hast du schon einmal eine ähnliche Situation erlebt? Führe mit deinem Sitznachbarn ein Flüstergespräch.

### M 3 Wir entwickeln ein Standbild zum Thema soziale Unterschiede

**Aufgabe 1:** Schau dir das Bild aufmerksam an. Was sagen oder denken die einzelnen Personen?



© picture-alliance

**Aufgabe 2:** Das Bild oben zeigt eine Situation, in der soziale Unterschiede erkennbar werden. Bildet eine Gruppe und versucht eine ähnliche Situation zu finden und als Standbild zu präsentieren. Ein Standbild funktioniert so:

- Einer von euch übernimmt die Rolle des Regisseurs. Er oder sie stellt die Spieler in die gewünschte Position und macht ihnen vor, welche Mimik sie zeigen sollen.
- Wenn alle Spieler richtig stehen, wird das Bild für etwa 30 bis 60 Sekunden eingefroren.
- Jetzt wird das Bild von den Zuschauern beschrieben und interpretiert.
- Dann kommen die Figuren selber zu Wort: „Ich bin ... Ich fühle mich...“.
- Am Schluss berichtet der Regisseur, welche Absichten er beim Bau des Standbildes gehabt hat.